

globetrotter

Das Reisemagazin für Weltentdecker

«Globetrotter – Das Reisemagazin für Weltentdecker»
erscheint vierteljährlich.
Auflage: 44 000

Abo-Service/Card-Anmeldung:

www.globetrotter.ch/magazin
club@globetrotter.ch
Globetrotter-Magazin
Neuengasse 20
3001 Bern
Fon 031 313 07 77, Fax 031 313 07 78
Zu jedem Abo gibts die Globetrotter-Card mit
attraktiven Vergünstigungen aus der Welt des
Reisens.
Abo inkl. Card: Fr. 30.– pro Kalenderjahr,
Ausland: Euro 20.–

Redaktionsadresse:

Globetrotter-Magazin
Neuengasse 20
3001 Bern
Fon 031 313 07 77, Fax 031 313 07 78
redaktion@globetrotter.ch

Redaktion:

Andy Keller (Chefredaktor)
Jeannine Keller, Karin Jakob

Inserate und Vertrieb:

Globetrotter Club
Jeannine Keller, Karin Jakob, Heidi Frutschi
Postfach 7764, 3001 Bern
club@globetrotter.ch

Gestaltung:

Theo Gamper Grafik, Solothurn

Druck:

Weberprint, Biel/Vögeli, Langnau

Redaktionssystem:

EditorBox, Stämpfli, Bern

Bezugsquellen der Zeitschrift:

GLOBALTROTTER-Reiseläden
Aarau Graben 4, Fon 062 834 07 07
Baden Badstrasse 8, Fon 056 200 21 00
Basel Falknerstrasse 4, Fon 061 269 86 86
Bern Aarberggasse 21, Fon 031 326 60 00
Bern Neuengasse 23, Fon 031 326 60 60
Bern Im Warenhaus Loeb, Fon 031 326 60 00
Biel Bahnhofstrasse 49, Fon 032 328 32 32
Chur Gäuggelistrasse 20, Fon 081 382 02 02
Freiburg Rue de Lausanne 28, Fon 026 347 48 00
Luzern Rütligasse 3, Fon 041 248 00 00
Olten Hauptgasse 25, Fon 062 206 77 88
St. Gallen Merkurstrasse 4, Fon 071 227 40 90
Schaffhausen Schwertstr. 9, Fon 052 633 00 33
Thun Bälliz 61, Fon 033 227 37 37
Winterthur Untertor 21, Fon 052 269 07 07
Zug Alpenstrasse 14, Fon 041 728 64 64
Zürich Limmatquai 70, Fon 044 267 30 30
Zürich Löwenstrasse 61, Fon 044 228 66 66
Zürich Rennweg 35, Fon 044 213 80 80
Zürich Theaterstrasse 8, Fon 044 377 77 44

Copyright:

©2008 Globetrotter Club, Bern.
Nachdruck oder Reproduktion in irgendeiner Form,
auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Geneh-
migung des Herausgebers. Die Redaktion behält
sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder
kann keine Haftung übernommen werden.

Liebe Weltentdecker

Ich habe nicht schlecht gestaunt, als ich die Unterla-
gen zum Projekt einer Atlantiküberquerung studierte,
die auf meinem Redaktionspult gelandet waren. Da
hatte eine Gruppe von Oberstufenschülern vor einigen
Jahren, anlässlich eines Schulprojekts, zwei hochsee-
tüchtige Segelboote gebaut, und nun sollten die beiden Katamarane über den
Atlantik segeln. Als Skipper mit dabei zwei der ehemaligen Schüler, die am Boot
mitgebaut hatten, und zehn junge Menschen, die meisten von ihnen um die 20 Jahre
alt und ohne grosse Segelerfahrung. Das seglerische Know-how mussten sie sich
in der Schweiz und im Mittelmeer erst noch aneignen. Es sollte aber nicht einfach
eine gewöhnliche Bootsreise über den Atlantik werden. Die Gruppe wollte nach
der Überfahrt mehrere Monate in der Karibik herumsegeln und dann mit den beiden
Schiffen die Rückfahrt nach Europa antreten. Die ganze Tour sollte deshalb auch ein
Experiment des Zusammenlebens unter erschwerten Bedingungen und auf engem
Raum werden.

Mir schien ein Projekt dieser Art bewundernswert: Mit viel Elan und Unternehmungs-
lust wagten sich junge Leute an etwas für sie völlig Neues heran, mutig wollten sie
ein Abenteuer in Angriff nehmen, das nur als Team gelingen konnte.



Neue Sichtweisen sind bereichernd und unbezahlbar

Nach der Fahrt vom Mittelmeer auf die Kanarischen Inseln stachen die beiden Boote
kurz vor Weihnachten für die grosse Transatlantik-Etappe in See. Ab Seite 26 be-
richten die jungen Seefahrer von ihren Gedanken, Gefühlen und Erkenntnissen auf
dem weiten Meer.

Mir gefallen die kurzen Tagebucheinträge jedes Einzelnen der Crew-Mitglieder. Man
spürt beim Lesen eine jugendliche Unbefangenheit, die besonders gut ausdrückt,
welche Gefühle aufkommen können, wenn man aufbricht zu neuen Ufern. Es ist das
grosse Kribbeln, die Freude und das Staunen über das Unbekannte. Aber auch
Respekt oder Angst vor vielleicht aufwühlenden Erfahrungen sind mit dabei. Wir alle
kennen diesen Mix der Gefühle, und selbst passionierte Weltentdecker brauchen
immer wieder Mut und Selbstvertrauen, altbekannte Ufer zu verlassen und sich aufs
offene Meer zu wagen, damit es nicht bei der blossen Lust auf Reiseabenteuer
bleibt. Überall blinken Warnlämpchen, die uns vom Aufbruch abhalten wollen, und
die Bequemlichkeit lächelt uns immer wieder verführerisch zu. Warum sich auf
Fremdes einlassen, wenn das Altbekannte doch bestens funktioniert? Für mich ist
klar: Weil Zeiten des Unterwegsseins immer besonders intensiv und voll spannender
Entdeckungen sind. Weil das Reisen Augen öffnet, neue Impulse bringt und die
Wahrnehmung verändert. Die dabei gewonnenen neuen Sichtweisen sind berei-
chernd und unbezahlbar.

Man kann es nicht schöner und treffender ausdrücken als der 20-jährige Nico Abt,
der als Teilnehmer der Atlantik-Überquerung mitten auf offener und rauer See gerade
eine anstrengende Nachtschicht hinter sich hat und sieht, wie am fernen Horizont
die Sonne aufgeht: «Ich bin überwältigt vom wunderbaren Sonnenaufgang. Einige
Tage zuvor war ich noch nicht in der Lage, die Schönheit der Natur als solche zu
erkennen.»

Herzlich

Andy Keller
andy.keller@globetrotter.ch